



Bericht 3. Lauf zum ALPEN POKAL 2008

Nach Salzburg- und Pannonia-Ring zog es die große ALPENPOKAL-Fangemeinde nach Deutschland auf den Eurospeedway Lausitz, um dort den bereits dritten Lauf der heurigen Meisterschaft abzuhalten. Der PC Vierseenland unter der Präsidentschaft von unserem ALPENPOKAL-Sportleiter Bernhard Fischer konnte nicht nur ein sehr ansprechendes Starterfeld von Porsche-Glühern unter der Sonne Brandenburgs begrüßen, nein, auch diesmal waren noch zusätzliche Rennserien im Starterfeld zu finden. Die große Familie des Histo Cups Austria mit seinen vier unterschiedlichen Divisionen und zusätzlich noch der Austria Formel 3 Cup war zu Gast beim ALPENPOKAL.

Der Porsche Club Vierseenland konnte den vielen Fans auf den Tribünen somit sehr viele Teilnehmer präsentieren. Aufgeteilt auf die einzelnen Rennserien hieß dies: ca. 55 ALPEN POKAListen, ca. 60 Histo-Cup-Teilnehmer (Anhang K, STW, Youngtimer und BMW-Challenge) und 21 Starter beim Austria Formel 3 Cup. Damit der relativ enge, aber sehr durchdachte Zeitplan auch halten konnte, öffneten sich die Tore zum Eurospeedway schon sehr früh am Freitag und pünktlich ab 07.00 Uhr konnte man seinen Boliden bei unseren Cheftechnikern Albert Vierthaler und Gerhard Dobay unter die Lupe nehmen lassen. Auch die Administrative war bereits um diese Zeit mit unseren beiden Lieblings-Admin-Ladys Mechthilde und Brigitte besetzt und bezauberten mit Ihrem Lächeln alle unsere Jungs vom Fleck weg, so dass sich keiner mehr mucksen traute und alles ein wenig schneller ging. Ulli Buchenberger als sportlicher Leiter des Wochenendes war darüber sehr erfreut, denn die ersparte Zeit nutze man gnadenlos für das freie Fahren aus, und das wiederum kam sehr gut bei unseren Rennfahrern an – logo, oder?

Freitag Nachmittag – alles klar zum Start

Wie gewohnt wurde dann am frühen Nachmittag ein kurzes Briefing abgehalten, in dem unser Rennleiter Joe Elsensohn auf die Besonderheiten des Eurospeedways Lausitz und auf eine neue Durchführungsbestimmung hinwies. Ab sofort gibt es vor jedem Rennlauf ein eigenes Qualifying, und nicht mehr wie bisher eines, das für alle Rennläufe galt. Somit wird mehr Spannung in die Serie gebracht und alle Fahrer nahmen dies auch wohlwollend zur Kenntnis.

Nachdem die Zeittrainings für die Formel 3, dem ALPENPOKAL und auch dem Histo Cup vollendet waren, ging die Zeitenhatz in den ersten Rennläufen dieses Wochenendes los. Den Anfang machten unsere Brüller aus dem Formel 3 Lager und ließen so manche Gänsehaut bei den Rennfreaks entstehen, so geil war hier das Feeling.

Und die Rennen von den Supersportlern und der GT-Challenge im ALPENPOKAL sorgten für einen wunderbaren Tagesabschluss am Freitag. Ein ganz tolles Rennen lieferten sich Reinhard Moser und Herwig Roitmayer bei den Supersportlern.

Rundenlang kämpften sie um jeden Zentimeter und jede Hundertstelsekunde und erfreuten unsere Zuschauer auf das Angenehmste. Die großen Sieger waren bei den Supersportlern schlussendlich:

In der Klasse 1 Mathias Dankmer, in der Klasse 2+4+5 Julia Derks, in der Klasse 6 Alfred Berger und in der XL-Klasse Herwig Roitmayer.

Das große Starterfeld der GT-Challenge hatte auch einiges an Porsche-Motorsport vom Feinsten zu bieten. Zwar gab es einen dominierenden Christoph Schrezenmeier, der von Beginn an das Rennen kontrollierte, aber dahinter, da spielte es sich ab: Georg Zoltan, Hermann Speck und Michi Wieth klopfen sich dermaßen ab, dass es so manchen Szenenapplaus der vielen Fans gab. Und auch die Stimme des ALPENPOKALS, Peter Bauregger ließ seine gewohnt lässigen Sprüche über die Tonanlage des Eurospeedways los, was wiederum zu einigen Lächel-Attacken bei den Fans sorgte.

Lächelnd taten auch unsere Zeitprofis Monika und Christoph Ihre wichtige Arbeit, diesmal unter der Patronanz ihres Chefs, Bernd Jung, der mitsamt Gattin nach Brandenburg gereist war.

Erst um 19.00 Uhr fiel der Rollbalken am Eurospeedway, danach war aber gesellschaftlich noch einiges los. So trafen sich viele gleich nach Rennschluss am Abend im Hotel Arkade und genossen eben dort ein Barbecue vom Feinsten bei lauen Temperaturen unter sternklarem Himmel.

Samstag – Wow – so viele Rennen

Am Samstag Früh eröffneten die Histo-Cupler in einem kurzen Warm up den Reigen der vielen folgenden Qualifyings, Gleichmäßigkeitsprüfungen und Rennläufe der angereisten Rennserien und auch die Clubsportler hielten Einzug in den proppevollen Terminkalender.

Bis zum späteren Vormittag rollten noch die Qualifyings vom (Rennfließ-) Band, und um 11.10 Uhr traten die Histo-Cup-Serien zu ihren Läufen an. Pünktlich zur Mittagszeit tauchten nicht nur die angekündigten Regenwolken auf, sondern stand auch die erste Gleichmäßigkeitsprüfung der Clubsport-Teilnehmer an. Hier sah man rassigen Motorsport mit tollen Rundenzeiten und coolen Manövern. Vor allem unser ALPENPOKAL-Fotograf Rudi Schulz war voller Euphorie nach Dresden gereist, er wollte hier endlich einmal 2 gute Läufe zeigen und ganz oben auf dem Treppchen stehen. Nach 10 Runden sah die Siegerliste dann wie folgt aus:

Klasse 8: Albrecht Kirchmann (PC Bayreuth) vor Rudi Schulz (PC Wien) und Gerhard Schmeißner.

Klasse 9: Christian Zahradnik (PC Wien) vor Manfred Vallant (PC Steiermark) und Michael Klein (PC 4Seenland)

Rudi Schulz nach dem Rennen: „Heute hab ich ein sehr gutes Gefühl, wirst sehen, heut' g'winn ich noch!“ Sprach's und klemmte sich wieder seine Kamera vors Auge und fotografierte auf Teufel komm raus. Übrigens kann man die tollen Bilder auch bei ihm bestellen, am Besten über die ALPENPOKAL Homepage oder direkt bei den Veranstaltungen.

Supersport und GT-Challenge – Rennläufe Nummer 2

Alfred Berger war auch im zweiten Qualifying der Supersportler nicht zu biegen, daher nahm er auch das 2. Sprintrennen als Führender in Angriff. Alles erwartete wieder einen tollen Zweikampf zwischen Herwig Roitmayer und Reinhard Moser, aber letztere war durch den aufkommenden Regen und gleichzeitig abbauenden Reifen arg gehandicapt, so das am Ende nur Rang 4 heraus schaute. Dafür war aber Hans Hagleitner der Mann der Stunde. Er katapultierte seinen 993 RSR auf Platz 3 gesamt und dies bedeutete auch den Sieg in der Klasse 6.

Aber schauen wir doch gleich auf das Tagesgesamt-Klassement:

Klasse 1: Mathias Dankmer vor Ralf Skatulla und Matthias Voigtländer (PC Berlin)

Klasse 2+4+5: Bernhard Weidinger vor Maurits Polak und Julia Derks

Klasse 6: Alfred Berger vor Hans Hagleitner (PC 4Seenland) und Reinhard Moser (PC Tirol)

Klasse XL: Herwig Roitmayer (PC 4Seenland)

GT-Challenge zum Vorstart kommen....

Auch im zweiten Sprint der GT-Challenge war ein glänzend aufgelegter und voll motivierter Christoph Schrezenmeier nicht zu bremsen und langte volle Kanne zu. Ihn konnten auch die wilden Regenschauer nicht bremsen. Sehr wohl aber hatten so einige andere ihre Probleme mit dem rutschigen Geläuf und rodelten teilweise recht fulminant vom Eurospeedway in die Wiese und die Kiesbetten. Das Gute daran ist, dass keinem Zuffi etwas Ernsthaftes passiert ist, einzig die Techniker hatten alle Hände voll zu tun, um die Schottermassen wieder aus den Radkästen und Felgen zu eliminieren.

Die Tageswertung in der GT-Challenge schaute dann wie folgt aus:

Klasse 5: Christian Voigtländer (PC Berlin) vor Heinz Weissenbacher (PC Berchtesgaden) und Georg Engelhardt.

Klasse 6: Christoph Schrezenmeier (PC Deutschland) vor Hermann Speck (PSC Nürnberg) und Georg Zoltan

Klasse XL: Bernd Herndlhofer (PC Wien)

Bei den Clubsportlern hieß die Devise zur 2. Gleichmäßigkeit: Egal wie es von oben kommt – wir müssen durch! Und genauso verlief dieser Bewerb. Von Sonne bis Regen, von Nieseln bis Schüttregen – alles war in diesen 10 Runden vorhanden. Der Zieleinlauf ging in einem sehr energischen Wolkenbruch über die Bühne. Hier sah man aber trotzdem richtige Klasse unter den Aspiranten und die Tageswertung liest sich folgendermaßen:

Klasse 8: Rudi Schulz (PC Wien) – Ja! Er hat es geschafft!! – vor Gerhard Schmeißner und Albrecht Kirchmann (PC Bayreuth)

Klasse 9: Michael Grossbauer (PC Wien) vor Christian Zahradnik (PC Wien) und Manfred Vallant (PC Steiermark)

Super GT-Race

Als absolut würdiger Rennwochenend-Abschluss wurde das mittlerweile sehr beliebte Langstrecken-Rennen, das Super-GT-Race, absolviert. Hier war die pure Anspannung der Aspiranten zu spüren, denn kurz vor dem Start schüttete es noch aus Kübeln, als die Teilnehmer dann am Vorstart standen, lachte die Sonne wieder auf den nassen Asphalt des Eurospeedways. "Was für Gummis nehm' ich jetzt?" war wohl die meistgestellte Frage in diesen Minuten. Ein kurzes Briefing mit Rennleiter Joe Elsensohn und Sportkommissar Walter Jobst klärte die Situation so auf, dass das Rennen im WET-RACE-Modus gefahren wird, das heißt, jeder ist selbst für seine Reifenwahl verantwortlich und das Rennen wird nicht abgebrochen, sollte es zu einem weiteren Wolkenbruch oder Dauerregen kommen. Zusätzlich erhielten die Jungs noch einmal Zeit zum Wechseln – was von einigen dankbar angenommen wurde.

Mit völlig unterschiedlichen Bereifungen trat das Feld dann an, vom Slick bis zum Regenreifen war alles montiert. „Wer hat da wohl richtig gepokert?“ fragten sich die vielen Zuschauer und bald schon war klar, wer die schlechteren Karten gezogen hatte. Christoph Schrezenmeier hatte sich verspekuliert und war mit Regenreifen gestartet, musste aber frühzeitig in die Box, nachdem die Strecke zusehends auftröcknete und seine Regenpneus verglühten.

Richtig gelegen hatte dagegen Hermann Speck. Der listige Fuchs vom PSC Nürnberg war gleich mit Slicks rausgegangen, fuhr die ersten, noch nassen Runden sehr vorsichtig und gab danach am Trockenen so richtig Gas.

Nach 29 absolvierten Runden stieg er freudestrahlend aus und meinte: „Des war jetzt richtig geil!“ Ganz anders die Reaktion von „Schrezze“, der immerhin noch Fünfter wurde: „Ich könnt' mir in den Ar... beißen - aber lustig war's trotzdem“. Sprach's und gratulierte dem Sieger Hermann Speck in aller Freundschaft.

Es war sehr schön,.....

Sehr zufrieden zeigte sich Bernhard Fischer bei der abschließenden Siegerehrung, die auf Grund des wieder einkehrenden starken Regens in der Box abgehalten wurde. Er bedankte sich für die erbrachte Disziplin und den gesunden Geist aller Beteiligten und verteilte zusammen mit Ulli Buchenberger und Peter Bauregger noch massenhaft Pokale, Sekt und Siegerkränze an die würdigen Sieger.

Einen ganz herzlichen Dank an den Porsche Club Vierseenland und all seinen Helfern, die diesen dritten Lauf zum ALPENPOKAL 2008 wieder so professionell ausgerichtet haben.

Das nächste Zusammentreffen des ALPEN POKALS findet übrigens am 01. und 02. August am Hockenheim-Ring in Deutschland statt. Aktuelle Informationen, Ergebnislisten und Bilder vom ALPEN POKAL gibt es jederzeit unter www.alpenpokal.com

See U There!!

Euer P.I.T.